

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 154. Montag, den 2. Juni 1828.

Es kam bloß auf die Erklärung an.

Am 20sten December 1740 kam Friedrich II. in Crossen an, um zum Heere abzugehen, das gegen Schlessien zog. Daß ein Churfürst von Brandenburg und König von Preußen gegen Oesterreich mit Glück Krieg führen könne, schien vielen sehr zweifelhaft, und zum Unglück trat an demselben Tage in Crossen eine sehr üble Verbebedeutung ein. Die Glocke in der Domkirche fiel herunter. Dies machte in der ganzen Stadt bösen Eindruck. Indessen Friedrich II. wußte das Ereigniß gut zu erklären. „Das Hohe wird erniedrigt werden!“ sagte er, und kaum war das Wort unter dem Heere kund geworden, als eine neue Begeisterung rege ward. Ohne die richtige Erklärung wäre vielleicht die erste Schlacht bei Mollwitz nicht gut abgelaufen.

Christliches Bedenken.

Im Jahr 1711 brannte zu Frankfurt am Main die Judengasse total ab. Die Bür-

ger Frankfurts handelten ziemlich menschlich. Sie gewährten den Verunglückten Nahrung und Obdach. Indessen viele thaten es nicht etwa gleich im Augenblick. Nein, sie fragten erst ihre Beichtväter, ob man denn wohl mit gutem Gewissen als Christ einen Juden ins Haus nehmen dürfe. Die Geistlichen entschieden indessen, daß es in diesem außerordentlichen Falle erlaubt seyn möchte. — Das christliche Bedenken darf übrigens uns nun wenig bekümmern. Die christlichen Häuser in der Nähe der Judengasse waren nämlich vom Feuer verschont geblieben, ohne Zweifel, weil man besser dazu kommen und schneller bessere Hülfe leistete. Aber in natürlichen Dingen suchte man damals nicht den Grund. Nicht doch; man sah es für ein augenscheinliches Gericht Gottes an, und sich nun mit Menschen einzulassen, deren Häuser also durch dies augenscheinliche Gericht vernichtet waren, mußte freilich so lange bedenklich scheinen, bis das geistliche Bedenken eingeholt worden war.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Endesgenannter beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er auf einem passenden Platze im Garten, eine Vogelstange zum Schießen mit Schneppern errichtet hat, die mit allem Zubehör versehen ist, so daß Gesellschaften, welche in der Absicht, sich mit einem Vo-